

Apfelernte auf der Streuobstwiese

800 bis 1000 Kilogramm geerntet

MELLENDORF. Manfred Tammen vom NABU Wedemark hatte jetzt zur Obsternte auf der Streuobstwiese Mellendorf eingeladen. Leitern, Säcke, Körbe und Apfelpflücker in Teleskopausführung lagen bereit, ein Traktor mit Hänger parkte bereits auf der Obstwiese, die Obstbäume waren alle mit Kärtchen versehen, auf denen die Apfelsorte und einige Daten zur Herkunft vermerkt waren - Manfred Tammen, seine Frau Susanne, und weitere NABU-Aktive hatten für die Apfelernte alles professionell vorbereitet.

Manfred Tammen freute sich mehrmals 20 NABU-Aktive, die seiner Einladung zum diesjährigen Pflücktermin gefolgt waren. „Dass wir heute bei trockenem und sonnigem Wetter pflücken können, ist umso schöner! Wir können noch nicht sagen, wie viel Obst es am Ende wird; das werden wir natürlich erst dann sehen, wenn das Obst verladen wurde und wir es dann zur Mosterei gebracht haben. Es wird auf jeden Fall eine reichhaltige Ernte werden“, vermutet der Gebietsbetreuer für die Streuobstwiese Mellendorf.

Auch dieses Jahr wurden wieder etwa 800 bis 1.000 Kilogramm Äpfel geerntet, und an eine mobile Mosterei geliefert. Der Apfelsaft wird dann an die aktiven Mitglieder zum Selbstkostenpreis abgegeben. Alle Teil-



Manfred Tammen ist Ansprechpartner beim NABU Wedemark.

Foto: privat

nehmerinnen und Teilnehmer konnten sich reichlich an Lagerobst und genussreifem Obst bedienen und mit nach Hause nehmen.

„Der Glockenapfel trägt dieses Jahr gut - ein sehr dankbarer Apfel; der Holsteiner Cox hat dieses Jahr auch wieder eine gute Ernte abgeworfen; der Mc Intosh hat dieses Jahr viele kleine Früchte - das sind auch ganz leckere Äpfel; der Rote Boskop ist toll geworden - er ist richtig kräftig und durch den Regen auch sehr gut gewachsen“, erläuterte der Ap-

felxperte, und weiter „das was heute noch am Baum bleibt, überlassen wir der Natur und den Mitlebewesen hier auf der Wiese, die einfach davon profitieren werden. Wir machen ja keinen Ertragsanbau, sondern das hier ist eine Naturschutzfläche, die dann auch der Tierwelt und den Insekten dienen soll.“

Die Arbeit auf der Streuobstwiese Mellendorf ist allerdings nicht an einem Tag erledigt, sondern benötigt das ganze Jahr über Pflege und Einsatz. „Die Bäume müssen von Beginn an re-

gelmäßig geschnitten werden; gerade in den Anfangsjahren benötigen sie einen Erziehungsschnitt, damit sie eine stabile Krone aufbauen können, um dann auch lange standfest zu sein. Wir haben glücklicherweise eine Beweidung durch Heidschnucken, mit denen wir seit einigen Jahren wirtschaften. Dafür haben wir die Fläche komplett einzäunen müssen und alle Zaunpfähle neu gesetzt. Die Beweidung hält dann praktisch den unteren Raum frei, und die Schafe sind für die Artenvielfalt einfach von großer Bedeutung“, erklärte der Naturschutzexperte.

Diese Arbeiten können natürlich nicht allein von einer Person erledigt werden. Dazu organisiert Manfred Tammen über das Jahr verteilt einige Pflegeeinsätze. Hier können NABU-Aktive, die sich für das Thema Streuobstwiese interessieren, beim Baumschnitt oder bei anderen Pflegearbeiten mitwirken.

„Ich bin sehr zufrieden über die große Beteiligung und freue mich, dass wir heute eine gute gemeinsame Aktion von NABU-Aktiven durchführen konnten“, resümierte Manfred Tammen.

Die diesjährige Ernte erbrachte eine sagenhafte Menge von 585 l Apfelsaft, der in der Mosterei in Drei-Liter- und Fünf-Liter-Apfelsaftboxen abgefüllt wurde, und vom NABU-Team gleich mitgenommen werden konnte.

Challenge erfüllt

DLRG Wedemark pflanzt gespendeten Rot-Ahorn

WEDEMARK. Momentan gibt auf Instagram diese „Challenge“ bei der sich Vereine/Firmen gegenseitig auffordern, mit dem Pflanzen eines Baumes Gutes zu tun und ein Zeichen für die Umwelt zu setzen.

Die DLRG Ortsgruppe Wedemark wurde von den Kollegen der DLRG-Ortsgruppe Langenhagen nominiert, innerhalb von sieben Tagen einen Baum zu pflanzen.

Diese Aufgabe hat sie insbesondere dank der freundlichen Unterstützung der Baumschule Schmidt erfüllt. Sie spendete uns einen jungen Rot-Ahorn und lieferten diesen sogar mit Pflanzerde, Pfählen und Seilen fürs stabile Anwachsen direkt zum DLRG Vereinsheim. Dort durften die DLRG-Ortsgruppe Wedemark den Baum auf dem Gelände des Spaßbads Mellendorf gegenüber des Vereinsheims einpflanzen.



Die Ortsgruppe pflanzte den Baum direkt am Vereinsheim.

Foto: privat

Medizin

ANZEIGE

Nervenschmerzen mit Begleiterscheinungen wie...

Brennen, Kribbeln, Taubheitsgefühle?

Oft stecken die Nerven dahinter!



Brennende Schmerzen in Beinen oder Füßen rauben Ihnen schon lange den Schlaf? Die ständigen Taubheitsgefühle in den Gliedmaßen belasten Sie zunehmend? Oft sind daran die Nerven schuld. Die gute Nachricht für Betroffene: Restaxil (Apotheke, rezeptfrei) kann bei nervenbedingten Schmerzen wirksame Hilfe leisten.

Zahlreiche Deutsche leiden unter brennenden Schmerzen in Beinen oder Füßen, die häufig durch ein Kribbeln oder Taubheitsgefühle begleitet werden. Insbesondere nachts ein Albtraum – an Schlaf ist mit

diesen Missempfindungen kaum zu denken. Was viele Betroffene nicht wissen: Oft stecken die Nerven dahinter. Durch Stoffwechselstörungen wie z.B. Diabetes können diese gereizt oder geschädigt werden. Die Folge: Nervenschmerzen.

Nervenschmerzen richtig behandeln

Bei Nervenschmerzen zeigen viele Schmerzmittel nur wenig Wirkung. Das bestätigen auch Mediziner der deutschen Gesellschaft für Neurologie¹. Denn viele Schmerzmittel bekämpfen Entzündungen. Bei Nervenschmerzen handelt es sich

hingegen häufig um geschädigte oder gereizte Nerven. Mit dem Ziel, Nervenschmerz-Patienten zu helfen, entwickelten Experten ein wirkungsvolles Arzneimittel speziell zur Behandlung von Nervenschmerzen, das zugleich gut verträglich ist: Restaxil (Apotheke).

5-fach-Wirkkomplex gegen Nervenschmerzen

Das Besondere an Restaxil: der darin enthaltene 5-fach-Wirkkomplex. Jeder einzelne Wirkstoff kann bei nervenbedingten Schmerzen wertvolle Hilfe leisten. Der Arzneistoff **Iris versicolor** ist beispielsweise zur Bekämpfung der

Begleiterscheinungen von Nervenschmerzen geradezu prädestiniert. So kommt er laut Arzneimittelbild unter anderem bei ziehenden und brennenden Schmerzen bis in die Füße zum Einsatz. **Gelsemium sempervirens** setzt wiederum im zentralen Nervensystem an, also dort, wo die Probleme entstehen. Laut Arzneimittelbild hat sich der Wirkstoff zudem bei Druck und Schmerz bewährt. Auch bei plötzlich durchschießenden Schmerzen entlang der Nervenbahnen kann Gelsemium Abhilfe schaffen.

Genial: Die natürlichen Schmerz-tropfen Restaxil schlagen nicht auf

den Magen und haben keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen. Deshalb sind die Tropfen auch zur Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet oder wenn Sie bereits viele andere Medikamente zu sich nehmen. Dank der Tropfenform können Sie Restaxil individuell dosieren und so ganz gezielt auf Ihre Schmerzen abstimmen.

Für Ihre Apotheke:

Restaxil
(PZN 11222324)

www.restaxil.de

Nervenschmerzen?
Natürlich
Restaxil.

Jetzt in
Vorteilsgröße
100 ml



Restaxil

¹Scherer T. et al., Diagnose und nicht interventionelle Therapie neuropathischer Schmerzen, S2k-Leitlinie, 2019, in: Deutsche Gesellschaft für Neurologie (Hrsg.), Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: www.dgn.org/leitlinien (abgerufen am 01.03.2024)
RESTAXIL: Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens D11, D2, Spigelia anthelmia D11, D2, Iris versicolor D11, D2, Cyclamen purpurascens D11, D3, Cimicifuga racemosa D11, D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen). • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.
© Restaxil GmbH, 82166 Gräfelfing